

F e u i l l e t o n .

Die Sängerin Fr. Marr, eben erst in das Stuttgarter Engagement eingetreten, wird dasselbe wiederum verlassen. Sie ist mit einem Jahresgehalt von 3500 Thlrn. auf zehn Jahre für die Berliner Hofbühne gewonnen, hat nach Ablauf dieser Zeit eine jährl. Pension von 800 Thlrn. contractlich zu beanspruchen und die durch ihren Weggang von Stuttgart verwirkte Conventionalstrafe wird von der königl. Chatulle erlegt werden.

90.

Zu den schnurrigsten aller Sezersunden rechne ich zuversichtlich jene in Nr. 112 (Jahrg. 1843) des Humoristen. Da heißt es: „Auf den Galeeren herrscht solche Armuth, daß fast täglich ganze Familien nach Algier, Tunis und Tripoli auswandern. In Mahon“ Man sieht an Mahon augenblicklich, daß die Galeeren hier zu Galeeren degradirt wurden.

Ganz heiter und ungenirt versichern uns die „Blätter aus der Gegenwart,“ daß gegenwärtig die Maschinen-Spinnen der englischen Baumwollspinnereien in der Minute nicht mehr (wie sonst) 50, sondern 8000, sage achttausend, Umdrehungen machen. Geben wir jeder im Durchschnitte 2 Zoll Garnes, dem Tage 12 Arbeitsstunden, dem Jahre 300 Tage, so würde Manchester's größte Spinnerei mit ihren 136,000 Spinnen jährl. eine Länge Garnes von 1488,400,000 geograph. Meilen liefern: eine Länge, welche die Uranus-Bahn noch merklich ubertreift, und die allein schon dem Bedürfnisse aller Lebenden mehr als genügen würde!

11.

Im Jahre 1784 lag der Kurfürst Friedrich August von Sachsen an einer Krankheit bedenklich darnieder und das Land war darüber in Besorgniß, da das Gerücht natürlich die Gefahr übertrieb. Alles wollte Nachricht vom Befinden des Kranken haben, und den sichersten Weg, sich zu beruhigen, schlug eine Dorfgemeinde ein. Der Kurfürst war schon auf dem Wege zur Besserung, als ein Bauer aus einem erzgebirgischen Dorfe sich beim Beichtvater des Kurfürsten, dem Vater Herz, melden ließ. Dieser, daran gewöhnt, arme Leute zu sprechen, welche eine Bittschrift um Unterstützung an den Kurfürsten bringen wollten, ließ ihn sogleich vor.

„Was wollt Ihr?“ fragt er.

„Ach, lieber Herr, ich weiß, Er ist oft um unsern Kurfürsten, und so wollte ich nur fragen, was er macht?“

„Er ist heute recht wohl, hat eine ruhige Nacht gehabt und scheint allem Anschein nach jetzt außer aller Gefahr.“

„Ist das aber auch gewiß wahr? Man hört so viel, daß man nicht weiß, was man glauben soll.“

„Was ich Euch sage, könnt Ihr wohl glauben, denn ich sehe den Kurfürsten täglich!“

„Run, Gott Lob!“ rief der Bauer und wollte gehen.

„Habt Ihr denn weiter kein Anbringen, bei dem ich Euch vielleicht behulfslich sein kann?“

„Nicht das Geringste. Ich danke tausend Mal für die gute Nachricht, die will ich gleich der Gemeinde bringen, denn ihr zu Gefallen habe ich den Weg übernommen!“ — 19 Stunden Weges hatte der Mann gemacht, solche Erkundigungen einzuziehen.

Woher kommt der Name: Rädelsführer? Wenn im Mittelalter ein Mann von hohem Adel etwas verbrochen hatte, namentlich gegen seinen Lehnherrn, so mußte er bis zu einem bestimmten Punkte einen Hund auf der Schulter tragen. Ein Mann von geringem Adel war in gleichem Falle verpflichtet, einen Sattel zu tragen, und der Geisliche ein Buch. Dem Bauer dagegen wurde die Strafe auferlegt, ein Pflugrad zu tragen. Als nun 1525 der Bauernkrieg ausgebrochen war, führten die Anführer der Bauern, vermuthlich jene bei ihnen gewöhnliche Strafe zu verhöhnen, ein solches Pflugrad, ein solches Radel oder kleines Rad auf einer Stange statt der Fahne, und daher scheint nun späterhin der Name Rädelsführer mit dem eines Anstifters oder Urhebers von Aufruhr gleichbedeutend geworden zu sein.

Die Lustfahrt auf die Thurmspitze.

Der Doctor Faust zu dieser Frist

Aus Auerbachs Keller geritten ist

Auf einem Fa mit Wein geschwind,

Welches gesch'n viel Menschenkind,

sagt eine alte Fabel (bloß eine „gemeine Rede“ nennt es selbst der sonst sehr leichtgläubige Vogel in seiner Chronik) vom Auerbach'schen Hofe in Leipzig 1525, ob er gleich urkundlich erst 1529 gebaut worden sein kann. Wenn es aber auch keine Fabel, wenn es auch Wahrheit wäre: es ist doch nichts, gar nichts. 1581 zogen zwei Hexen zu Leobschug in Oberschlesien zwei volle Bierfasser aus einem Bierkeller, machten eine Lustfahrt darauf in der Luft und tranken sie oben auf der Thurmspitze aus. (Ferd. Minsberg's Geschichte der Stadt Leobschug. Reise, 1828. II. S. 68.) Und die Sache ist doch gewiß wahr, denn die armen alten Weiber wurden deshalb verbrannt, also müssen sie des Verbrechens überwiesen und geständig gewesen sein! 2.